

Richard Schäfer: Schweiz Kantonalmarken 1. März 1843 bis 30. September 1854, Frankaturen – Seltenheiten

Richard Schäfer, der grosse Schweiz Sammler und Verfasser zahlreicher Werke zur Schweizer Postgeschichte befasst sich in seinem neuesten Buch mit Frankaturen und Seltenheiten der Schweizer Kantonalmarken vom 1. März 1843 bis 30. September 1854. Das Buch ist in Zusammenarbeit mit dem Auktionshaus Corinphila Auktionen AG, Zürich, entstanden, welches seinerseits über eine grosse Kartei dieser Ausgaben verfügt.

Der Autor befasst sich schon seit Jahrzehnten mit der Schweizerischen Postgeschichte und beschäftigt sich auf dem Gebiet der Kantonalmarken mit der Erfassung von Daten (Anzahl noch erhaltener Briefe) sowie aller der bis heute bekannten, Marken, Tarife und Frankaturseltenheiten. Schon lange interessierte ihn die Frage, wie viele Briefe im Verhältnis zu den bekannten Auflagenzahlen noch vorhanden sind.

Bereits im Juni 2006 erschien sein Werk «Handbuch – Postgeschichte von Genf». Neben dem Teil Vorphilatelie von Mitte des 17. Jahrhunderts bis zur Ausgabe der ersten Genfer Marken, studierte der Autor auch schergewichtig deren Kantonalpost- und erste Bundesmarken. Er stellte fest, dass zum Teil die Auflagenzahlen nicht stimmen konnten. Er erfasste alle bis zu diesem Zeitpunkt bekannten Briefe und verschaffte sich einen Überblick über deren Verwendung und Abstempelungen. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, die bis anhin zu ungenau oder nicht erfassten Raritäten und Seltenheiten wie Frankaturkombinationen, Briefe von oder nach anderen Kantonen oder ins Ausland aufzuspüren. Ebenso studierte und erfasste er die besonderen Beförderungsarten (Drucksachen, Einschreiben, Nachnahmen, Gewichtsprogressionen, Taxierungen usw.) und Stempelspezialitäten mit dem Ziel, diese den interessierten Sammlern, Händlern und Experten als Informationsquellen zur Verfügung zu stellen. Die Arbeit stiess auf grosses Echo, jedoch wurde kritisiert, dass die seltensten Briefe und Frankaturen nur in Anzahl, aber nicht namentlich mit Datum, Abgangs- und Ankunftsart sowie Taxe aufgelistet wurden. Weiter wurde kritisiert, dass der Autor sich nicht eingehend mit der Bewertung der Briefe befasste, wie er dies schon früher bei der Vorphilatelie getan hatte.

Angeregt wurde namentlich auch, dass die Studie weiter geführt und auf die Kantonalmarken von Zürich und Basel sowie die ersten Bundesmarken ausgedehnt werden sollte. Alle diese Vorschläge und Wünsche sind nun erfüllt mit dem vorliegenden «Handbuch über Frankaturen – Seltenheiten der Schweizer Kantonalmarken». Für das Gebiet der ersten Bundesmarken ist ein Band II und über die Auslandsfrankaturen 1843 – 1854 Band III in Bearbeitung.

Das vorliegende Buch ist entsprechend den Kantonalposten in der Schweiz in drei Hauptkapitel aufgeteilt, nämlich die Kantonalposten von Zürich, Genf und Basel. Neben einer umfassenden Einführung mit Begriffserklärungen findet der Leser im Anhang eine ausführliche Darstellung der Bewertungen der verschiedenen Frankaturmöglichkeiten wie Einzelmarken auf Brief, Paare und grosse Einheiten, Mischfrankaturen, Auslandsfrankaturen und weitere Seltenheiten. Diese werden in rund 300 Abbildungen mit einer Auswahl der seltensten Briefraritäten und Markenkombinationen dargestellt. Den Schluss bildet ein Anhang mit Bewertungstabellen, einem Literaturverzeichnis und einer Auflistung der grössten Sammler von schweizerischen Kantonalmarken.

Jede einzelne Kantonalmarken-Ausgabe beginnend mit der Zürich 4 und Zürich 6 bis zur Basler Taube ist einheitlich und systematisch dokumentiert nach dem folgenden Schema: Begründung und historischer Hintergrund der Markenausgabe, Auflage, Häufigkeit (Verwendungsarten), Tarife, Darstellung aller verwendeter Stempel in Farbe, Briefseltenheiten einschliesslich deren Bewertung. Der forschende Sammler findet so eine Fülle von Informationen zu jeder Ausgabe, namentlich auch was die Auflagezahlen anbelangt, aber auch die Tarife, die in jener Zeit zum Teil sehr komplex waren und ab und zu Kopfzerbrechen bei der Interpretation bereiten. Dazu hat der Autor versucht, aufgrund eigener Erfahrung und den Daten von Corinphila ein Bewertungsschema zu erstellen, damit der Sammler sich eine Vorstellung machen kann, in welchem Preisbereich eine bestimmte Ausgabe etwa einzuordnen ist.

Das Werk ist aber nicht nur für den Altschweiz-Spezialisten und -Sammler ein Muss, sondern

für einen weiter gezogenen Kreis interessierter Sammler, denn sie finden eine Fülle an Informationen, die sich auch auf andere Sammelgebiete übertragen lassen.

Weder der Richard Schäfer als Autor noch Corinphila als Herausgeberin des Buches erheben jedoch Anspruch auf Vollständigkeit, sondern das Werk soll dem Sammler eine Übersicht über die Frankaturen und Seltenheiten verschaffen. Die Tabellen in diesem Handbuch sind deshalb bewusst so angelegt, dass eigene Notizen und Ergänzungen möglich sind. Das Buch soll also ein Handbuch und Arbeitsmittel im wahrsten Sinne des Wortes sein!

Bezugsquelle: Corinphila Auktionen AG, Wiesenstrasse 8, 8034 Zürich; info@corinphila.ch; CHF 139.00 inkl. MwSt. plus Versandpauschale.